

750 gewaltbereite (Neo-)Nazis zum „Tag der deutschen Zukunft“ am 07.06.2014 in Dresden erwartet

Am siebten Juni soll in Dresden der sogenannte „Tag der deutschen Zukunft“ stattfinden. Nach Informationen der antifaschistischen Recherche werden bis zu 750 gewaltbereite (Neo-)Nazis in Dresden erwartet. Diesem will sich ein bundesweites Antifabündnis entgegenstellen, sowie das regionale und spektrenübergreifende „Forum gegen rechts“ in dem zivilgesellschaftlichen Akteuren, Antifagruppen und Gewerkschaften aktiv sind.

Aus dem gesamten Bundesgebiet werden Antifaschisten anreisen, um sich gegen diese menschenverachtenden Aufmarsch zu stellen. Wie der Webside des Antifabündnisses zu entnehmen ist, sind unter anderem Busse aus Hamburg und Berlin angekündigt. Menschen aus ganz Deutschland wollen gegen den geplanten Aufmarsch demonstrieren. „Unser Ziel ist sich dem Aufmarsch der (Neo-)Nazis entgegen zustellen, wir setzten dabei auf das Mittel des Zivilen Ungehorsams und sind dabei solidarisch mit allen die mit uns das Ziel teilen, den Aufmarsch zu verhindern.“

Durch die Informations-Politik der Stadt, kann über ein Aufmarschgebiet und eine Aufmarschrouten der (Neo-)Nazis nur spekuliert werden. Laut Recherche der Antifagruppen scheinen im Moment Szenarien, wie Prohlis oder Pieschen realistisch. „Durch das gezielte verschweigen der Aufmarschrouten wird eine bedrohliche Situation durch die Ordnungsbehörden der Stadt geschaffen“ so Sascha Körner Pressesprecher der U.R.A. Dresden „Szenarien, wie etwa im Februar 2011, werden so von der Stadt in Kauf genommen“: Körner weiter. Zum 19. Februar 2011 hatte beispielsweise eine große (Neo-)Nazigruppe gezielt das ein links-alternative Wohnprojekt in Löbtau angegriffen und hunderte (Neo-)Nazis lieferten sich Auseinandersetzungen mit der Polizei am Haltepunkt Dresden-Plauen.

Der Pressesprecher der U.R.A. machte deutlich: „Das selbe Spektrum der (Neo-)Nazis mobilisiert für den 07.06. nach Dresden. Übergriffe auf Journalisten und Pressevertreter, wie etwa in Hamburg 2009 sind bei solchen Aufmärschen keine Seltenheit.“ Herr Körner betonte weiterhin: „Auch Angriffe auf Objekte und Personen die für eine lebendige, vielfältige Gesellschaft stehen, sind an diesem Tag nicht auszuschließen.“